

# Kunst im Schaufenster

## Bürgerinitiative bekämpft Leerstände an der Bochumer Straße

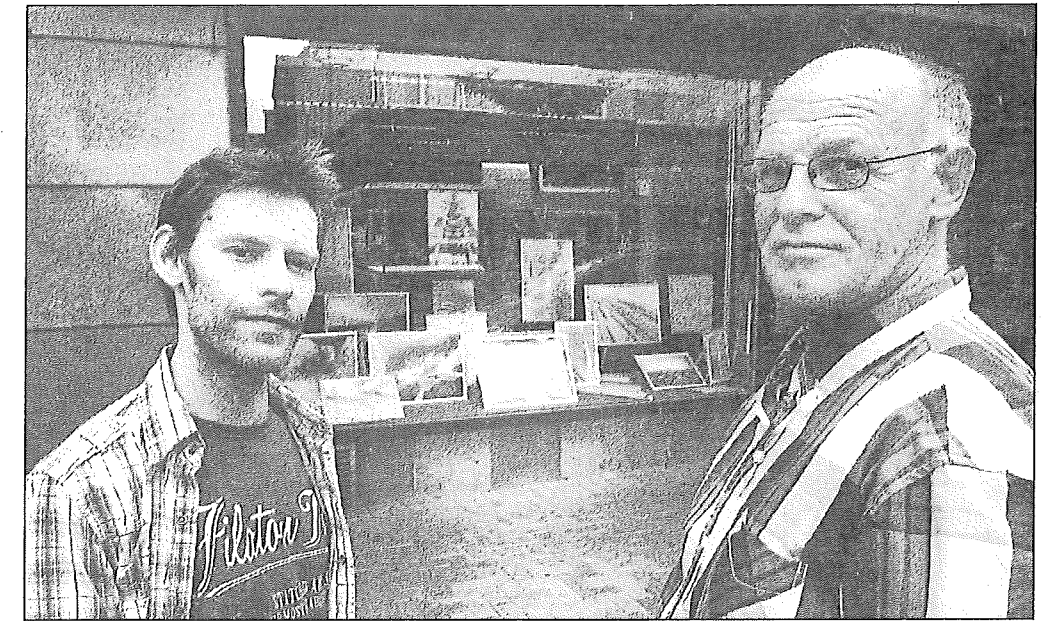
VON MICHAEL RICHTER

**SÜD.** Daran gedacht haben schon viele: die Schaufenster leer stehender Ladenlokale an der Bochumer Straße mit Kunst zu füllen. Nur umgesetzt hatte die Idee bislang noch niemand. Carsten Malicki und Jan Hartmann haben es nun getan. Vier Künstler stellen ihre Werke in drei verlassenen Geschäften aus.

Die Idee kam Malicki im Juni, als auf dem Neumarkt das mittlerweile äußerst beliebte Wasserspiel eröffnet wurde. „Es geht aufwärts mit Süd“, dachte sich der 39-Jährige. Da wollte er mitmischen. Auch aus eigenem Interesse. Malicki arbeitet im Lottogeschäft der Familie an der Bochumer Straße. „Geht der Stadtteil drauf, gehen wir mit.“

In Jan Hartmann (59) fand sich ein erster Mitstreiter. Der Anfang der Bürgerinitiative „Kunst von Unten“ war gemacht. Der Gedanke: Hobbykünstler stellen ihre Werke in Schaufenstern aus, in denen ansonsten gähnende Leere herrscht. Miete wird keine gezahlt. Die Künstler verzichten lediglich auf zwei Prozent ihrer Verkaufserlöse, damit die Initiative ihre Reinigungskosten begleichen kann. Denn das gehört zum attraktivitätssteigernden Service: Malicki und Hartmann räumen weg, was die letzten Mieter im Schaufenster hinterlassen haben. Fenster putzen inklusive.

Hobbykünstler wurden kontaktiert, die ihre Arbeiten bislang im Verborgenen hielten. „Und dann habe ich ein-



Carsten Malicki (l.) und Jan Hartmann haben die Bürgerinitiative „Kunst von Unten“ gegründet. Drei „Kunstfenster“ sind bereits entstanden. —FOTO: RICHTER

fach bei den Vermietern oder Maklern angeklopft“, sagt Malicki. Mit großem Erfolg. Vier Ladenlokale standen von heute auf morgen zur Verfügung. Die alte „Sonnenapotheke“ ist wieder „kunstbefreit“. Ein Metzger ist zum tageweisen Verkauf eingezogen.

Malicki freut sich darüber. „Wir wollen keine Dauerausstellung. Das Wichtigste ist, dass wir den Leerstand bekämpfen.“ Eine kleine Kunstmeile könne dabei sicher nicht schaden. „Die Leute werden auf die Straße gelockt. Und das kann doch ein Anfang sein.“

Beispiel werden Ladenlokale an der Bochumer Straße 113, 122 und 131 (Eingang Düppelstraße). Zu sehen sind Fotografien und Gemälde, auch Werke aus Speckstein.

Gespräche mit weiteren Immobilienbesitzern oder deren Verwaltern stehen in diesen Tagen an. „Schwieriger wird es, andere Kunstschaaffende zu finden als Fotografen“, erklärt Malicki und will auch die Schüler des Theodor-Heuss-Gymnasiums ins Boot holen. Malicki denkt bereits an die dunkle Jahreszeit. Kaufleute haben ihm bereits Spenden für die Beleuchtung der Schaufenster zugesagt. Malicki: „Allen liegt ja auch etwas am Süder Stadtteil.“

**INFO** Was halten Sie von der Idee, Kunst in leer stehenden Ladenlokalen auszustellen? Haben Sie die Werke überhaupt schon bemerkt? Schreiben Sie uns: rzedaktion@medienhausbauer.de

„Davon profitieren wir alle in Süd“

- ◆ Gerd Liebetanz, Vorsitzender der Initiative Süd (Foto), lobt das Kunst-Engagement: „Das ist auf jeden Fall eine optische Verbesserung und für die Künstler auch eine Möglichkeit, sich zu zeigen. Profitieren tun wir aber letztlich alle davon.“



- ◆ Kontakt zu „Kunst von Unten“: Carsten Malicki, ☎ 01 72/1 53 60 70; Jan Hartmann, ☎ 0151/54 95 82 56.

## Herzkranzgefäße zum Anfassen

### Elisabeth-Krankenhaus öffnet am Samstag seine Türen

**SÜD.** (mr) 109 Jahre gibt es das Elisabeth-Krankenhaus. Unzählige Patienten haben es seither von innen gesehen, sehen müssen. Auch Besucher, mit Pralinschachteln oder Zeitschriften unterm Arm. Am Samstag, 1. September, geht es beim Tag der offenen Tür wahrlich zwangloser zu.

Von 10 bis 17 Uhr lässt sich das Personal des Hospitals an der Röntgenstraße auf die Finger schauen. Alle Abteilungen

Das begehbare Herz macht den Griff an ein verengtes Herzkranzgefäß möglich.

Die Geriatrie und Neurologie bietet eine Beratung zur Schlaganfallvorsorge an. Sie richtet sich an gesunde sowie bereits betroffene Menschen. Risikofaktoren wie Rauchen und Bluthochdruck werden erläutert. Aufgezeigt werden therapeutische Einflussmöglichkeiten und Tipps, wie das Verhalten im Alltag umgestellt werden kann.

